

Ihre Heizkosten sind zu hoch? Das können Sie tun

1. Überheizen Sie Ihre Wohnung nicht.

Wenn Sie die Raumtemperatur um 1 Grad Celsius senken, sparen Sie rund 6 Prozent Heizenergie. Folgende Raumtemperaturen sind empfehlenswert:

| | |
|---------------------------------|------------|
| Küche | 18 °C |
| Wohn- / Kinder- / Arbeitszimmer | 20 – 21 °C |
| Bad | 21 – 24 °C |
| Schlafzimmer | 16 – 18 °C |

2. Benutzen Sie Energiesparhelfer.

In Häusern mit Zentralheizung können Sie mit elektronischen Thermostaten Ihre Heizzeiten programmieren. So lassen sich 15 Prozent Heizenergie sparen.

Ein weiterer Tipp: Nutzen Sie einen Sparduschkopf! Damit spart ein 3-Personen-Haushalt bei einer täglichen Duschzeit von 5 Minuten rund 290 Euro im Jahr.

3. Lüften Sie richtig.

Öffnen Sie Ihre Fenster ganz, anstatt sie zu kippen. Gekippte Fenster lassen kaum frische Luft in den Raum – aber die warme Luft des Heizkörpers zieht ungenutzt nach draußen. Die angrenzenden Wände kühlen aus. Stoßlüften spart dagegen Heizenergie. Im Winter sollten Sie die Fenster mehrmals täglich für 4 bis 6 Minuten öffnen.

Sie wollen es genauer wissen?

Nutzen Sie den **HeizCheck** und erhalten Sie ein noch genaueres Ergebnis! Der HeizCheck berücksichtigt auch den Energiepreis, das Baujahr des Hauses und die Lage Ihrer Wohnung im Gebäude. Wenn Sie zu viel zahlen, erhalten Sie Tipps, um Ihre Kosten zu senken.



www.heizspiegel.de/heizcheck

Ihre Ansprechpartner

co2online

co2online

Die gemeinnützige co2online GmbH hilft Verbrauchern, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu senken und Geld zu sparen. Zum Beispiel mit kostenlosen Online-Energiespar-Checks. Unterstützt wird co2online vom Bundesumweltministerium, der Europäischen Kommission sowie Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

www.co2online.de
www.co2online.de/facebook, www.co2online.de/twitter

Deutscher Mieterbund



Der Deutsche Mieterbund (DMB) ist die bundesweite Interessenvertretung aller Mieter und die Dachorganisation für 320 örtliche Mietervereine in Deutschland. Konkrete Rechtsberatung in allen mietrechtlichen Fragen bieten die örtlichen Mietervereine für ihre Mitglieder: www.mieterbund.de

Online-Beratung für alle Mieter: www.mieterbund24.de
(Kosten: 25 Euro)

Telefonische Erstberatung für alle Mieter: **0900 12 000 12**
(2 Euro pro Minute, ab der zweiten Minute sekundengenaue Abrechnung. Über Mobilfunknetze können höhere Kosten entstehen.)

Impressum

Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH, Hochkirchstr. 9, 10829 Berlin in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund e. V.

Redaktion: Marcus Weber, co2online gGmbH
Gestaltung und Textsatz: Mia Sedding

Der Heizspiegel eignet sich nicht zur Prüfung der Angemessenheit der Heizkosten einzelner Wohnungen.

Diese Version des Heizspiegel ist nur online verfügbar.

Stand: November 2016, 1. Auflage

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.



Klimaschutz zu Hause

Prüfen Sie, ob Ihre Heizkosten zu hoch sind

So bewertet der Heizspiegel Ihre Kosten und Ihren Verbrauch

Egal ob **Mieter oder Eigentümer** – mit dem Heizspiegel können Sie vergleichen, wie hoch die Heizkosten und der Heizenergieverbrauch Ihres Hauses sind. Der Heizspiegel gilt für **Wohngebäude mit Zentralheizung**. Er unterscheidet folgende Faktoren:



Energieträger – damit wird geheizt

Erdgas, Heizöl oder Fernwärme? Der Energieträger beeinflusst den Verbrauch. Erdgas hat einen höheren Brennwert als Erdöl und ist deshalb effizienter. Noch besser ist die Bilanz von Fernwärme. Hauptgrund: Die Energieverluste bei der Wärmeerzeugung gehen nicht zu Lasten des Verbrauchers.



Wohnfläche des Gebäudes

Wohnungen in großen Häusern haben weniger Außenwände als Wohnungen in kleinen Häusern. Deshalb verbrauchen Bewohner in großen Häusern im Schnitt weniger Heizenergie pro Quadratmeter als in kleinen Häusern. Auch das berücksichtigt der Heizspiegel.

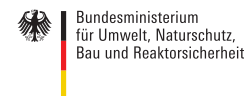


EIN PROJEKT VON:

co2online



GEFÖRDERT DURCH:



IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Mehr Informationen:
www.heizspiegel.de



Heizspiegel für Deutschland: So funktioniert es

1 Nehmen Sie Ihre Heizkostenabrechnung für 2015 zur Hand. Dort finden Sie alle Daten für den Vergleich.

2 Berechnen Sie Ihre Vergleichswerte: Teilen Sie die **Heizkosten** oder den **Heizenergieverbrauch** des gesamten Gebäudes durch die **Gebäudefläche**:

$$\frac{\boxed{\text{€ oder kWh}}}{\boxed{\text{m}^2}} = \boxed{\text{€ oder kWh}} \text{ je m}^2 \text{ und Jahr}$$

Haben Sie einen Durchlauferhitzer oder einen Boiler? Dann schlagen Sie auf den errechneten Wert 1,75 Euro beziehungsweise 24 kWh auf.

3 Suchen Sie in den Tabellen die für Sie passende Zeile – abhängig von Energieträger und Wohnfläche des Gebäudes. Vergleichen Sie Ihren Wert!

Diese Werte benötigen Sie aus Ihrer Heizkostenabrechnung

Der **Heizenergieverbrauch** des gesamten Gebäudes wird in Litern, m³ oder kWh angegeben. Dabei gilt: 1 Liter Heizöl beziehungsweise 1 m³ Erdgas entspricht jeweils 10 kWh.

Die **Heizkosten** des gesamten Gebäudes werden auch als „Heiz- und Warmwasserkosten“, „Gesamtheizkosten“ oder „Gesamtkosten“ bezeichnet. Dazu gehören die Kosten für den Brennstoff, den Betrieb und die Wartung der Heizanlage sowie die Verbrauchserfassung. Enthalten die ausgewiesenen „Gesamtkosten“ auch die Kosten für Kaltwasser, müssen Sie diese für den Vergleich herausrechnen.

Die **Gebäudefläche** kann auch als „Wohnfläche“, „beheizte Wohnfläche“ oder „Nutzfläche“ aufgeführt sein.

Sind die Heizkosten und der Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes hoch oder niedrig? Die Vergleichswerte des Heizspiegels für Deutschland

| Energieträger | Wohnfläche des Gebäudes in m ² | € Kosten in Euro je m ² und Jahr | | | | kWh Verbrauch in Kilowattstunden je m ² und Jahr | | | |
|---------------|---|--|-----------|-----------|------------|--|---------|---------|----------|
| | | niedrig | mittel | erhöht | zu hoch | niedrig | mittel | erhöht | zu hoch |
| Erdgas | 100 – 250 | bis 8,80 | bis 13,50 | bis 19,70 | über 19,70 | bis 100 | bis 171 | bis 270 | über 270 |
| | 251 – 500 | bis 8,40 | bis 12,90 | bis 18,70 | über 18,70 | bis 96 | bis 165 | bis 260 | über 260 |
| | 501 – 1.000 | bis 8,00 | bis 12,20 | bis 17,80 | über 17,80 | bis 91 | bis 158 | bis 250 | über 250 |
| | über 1.000 | bis 7,70 | bis 11,80 | bis 17,30 | über 17,30 | bis 89 | bis 154 | bis 243 | über 243 |
| Heizöl | 100 – 250 | bis 8,70 | bis 12,10 | bis 16,70 | über 16,70 | bis 112 | bis 172 | bis 261 | über 261 |
| | 251 – 500 | bis 8,20 | bis 11,50 | bis 16,00 | über 16,00 | bis 107 | bis 168 | bis 254 | über 254 |
| | 501 – 1.000 | bis 7,80 | bis 11,10 | bis 15,40 | über 15,40 | bis 103 | bis 164 | bis 247 | über 247 |
| | über 1.000 | bis 7,50 | bis 10,80 | bis 15,00 | über 15,00 | bis 100 | bis 161 | bis 243 | über 243 |
| Fernwärme | 100 – 250 | bis 10,70 | bis 15,80 | bis 23,70 | über 23,70 | bis 90 | bis 148 | bis 242 | über 242 |
| | 251 – 500 | bis 10,10 | bis 14,90 | bis 22,40 | über 22,40 | bis 86 | bis 141 | bis 231 | über 231 |
| | 501 – 1.000 | bis 9,70 | bis 14,20 | bis 21,40 | über 21,40 | bis 83 | bis 135 | bis 222 | über 222 |
| | über 1.000 | bis 9,40 | bis 13,70 | bis 20,70 | über 20,70 | bis 80 | bis 131 | bis 216 | über 216 |

Für Gebäude der Baujahre 1978–1983

Die Vergleichswerte gelten für das Abrechnungsjahr 2015.

Sie beziehen sich auf die gesamte Wohnfläche eines Gebäudes und beinhalten die Anteile für Raumwärme und Warmwasserbereitung.



Gebäude der Baujahre 1978 bis 1983 wurden nach den Vorgaben der 1. Wärmeschutzverordnung errichtet. Mit dieser und allen folgenden Verordnungen hat der Gesetzgeber die Anforderungen an den energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden verschärft. Gebäude dieser Baujahre verbrauchen heute im Schnitt etwas mehr Heizenergie als der Durchschnitt aller Gebäude. Das berücksichtigt diese Version des Heizspiegels.

Niedrig bis zu hoch: Das bedeuten die Kategorien

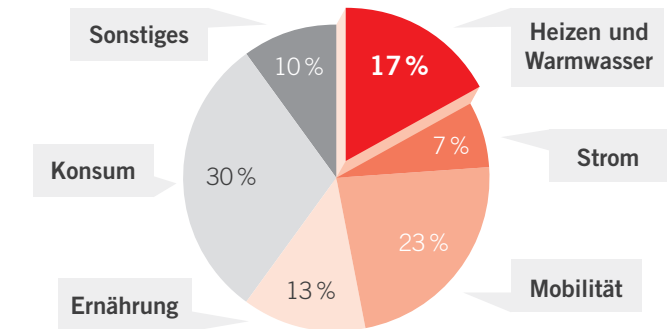
niedrig Glückwunsch! Die Kategorie „niedrig“ wird nur von jedem zehnten Gebäude erreicht. Damit ist Ihr Haus ein echter Klimaschützer.

mittel Ihr Haus liegt im Durchschnitt. Mit Sparmaßnahmen in der Wohnung und einer Modernisierung am Haus ist aber noch mehr drin.

erhöht Jedes zweite Wohngebäude erreicht einen besseren Wert als Ihr Haus. Mit unseren Tipps und einer energetischen Sanierung können Sie deutlich sparen.

zu hoch Sie sollten handeln! Ihr Haus steht schlechter da als 90 Prozent der Wohngebäude in Deutschland. Finden Sie die Ursachen und nutzen Sie Ihre Sparmöglichkeiten.

So viel CO₂ entsteht durchs Heizen



CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland. Quelle: Umweltbundesamt

Durch das Beheizen einer 70 m² großen Wohnung entstehen bei niedrigem Verbrauch jedes Jahr durchschnittlich 1,8 Tonnen klimaschädliches CO₂. Bei einem erhöhten Heizenergieverbrauch sind es mindestens 4,7 Tonnen CO₂. Laut der Klimaschutzagentur atmosfair liegt das klimaverträgliche „Jahresbudget“ weltweit bei gerade mal 2,3 Tonnen pro Person.

Wie viel CO₂ entsteht durchs Heizen in Ihrem Haus?

Diese Frage können Sie beantworten, wenn Sie den jährlichen Heizenergieverbrauch (kWh) Ihres Hauses mit dem unten genannten CO₂-Emissionswert Ihres Energieträgers multiplizieren.



CO₂-Emissionswerte je kWh

Quelle: GEMIS Version 4.94